

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 178. Sonntag, den 25. December 1831.

Schulnachricht.

Am 22. December feierte die Nicolaischule ihr jährliches Schulfest. Hierzu erschien ein lateinisches Programm in Lapidarstyl gefaßt: Q. D. B. V. Saera anniversaria Gymnaxii Lipsiensis ad aed. St. Nicolai senatus amplissimi auspiciis conditi conservati aucti etc. concelibranda indicunt Rector et Collegae. Nach demselben war der Gang der Feierlichkeiten so geordnet. 1) wurde der Hymnus: „Herr unser Herrscher“, unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Michlers, von den Sängern des Cötus gesungen. Darauf sprachen folgende sieben Schüler der obern Classen die von ihnen gefertigten Gedichte, über Gastfreundschaft, über den Zeus, deren Beschützer, über berühmte Gastfreunde, z. B. Diomedes und Glaucus, nach Homers Ilias VI, 162, und eine Dankagung an Vorfesher und Lehrer enthaltend:

- 1) Friedrich Theodor Märker,
- 2) Julius Guido Schüler,
- 3) Wilhelm Bruno Lindner,
- 4) Emmerich Fingal Anschütz,
- 5) Heinrich Adolph Kammerer,
- 6) Franz Ludwig Siegel und
- 7) Otto Kreuzler,

insgesammt aus Leipzig. Der Vortrag derselben

beurkundete, daß die neuerfolgte Anstellung des Herrn M. Kerndörffer von gutem Erfolg gewesen war; was von den anwesenden Behörden, dem Schulvorsteher Herrn Bürgermeister Ritter D. Deutrich und andern mit Vergnügen bemerkt wurde. Hierauf wurde vom Schülerchor ein Lied gesungen, welches der Primaner Lindner gedichtet hatte. Nun erfolgte durch den Rector, Herrn Prof. Robbe, die Vertheilung von 30 Prämien, an je 3 Schüler in jeder Classe, wie sie von der Behörde genehmigt worden war. Zugleich wurden Belobungsscheine an die übrigen Schüler vertheilt, welche sich durch gute Sitten und Fleiß in dem vergangenen Vierteljahre ausgezeichnet hatten, für welche aber die Prämien nicht zureichten. In den vier untern Classen erfolgten auch Promotionen mehrerer durch Fortschritte in ihren Kenntnissen bemerkbar gewordenen Schüler. Ferner gab der Rector eine Uebersicht des Zustandes der Anstalt in diesem und dem vorigen Jahre, welcher zufolge die Schule, die früher 7 Lehrer mit ungefähr 90 bis 100 Schülern zählte, am Schlusse des vorigen Jahres 208 Schüler in sich begriff, in 158 wöchentlichen Lectionen von 12 Lehrern unterrichtet, jetzt 215 Zöglinge, wovon 64 auswärtige sind (mehr als 221 dürfen nicht aufgenommen werden), dazu aber 15 Lehrer; in-

dem der Stadtrath 2 neue Lehrer, den einen für den Gesang, den andern für die Declamationskunst, anstellte, deren Bedürfnis in einem constitutionellen Staate, wie dem unsern, künftig noch mehr gefühlt werden dürfte. Auch schloß sich unter Genehmigung der Behörde dem Lehrervereine ein junger mit Liebe für die Wissenschaft erfüllter Mann zur Übung im Unterricht freiwillig an. So wurden, da auch noch 6 andere Lehrer aus Pflichteifer wöchentlich 12 Stunden zusammen, wie im vorigen, so in diesem Jahre ertheilten, überhaupt 14 wöchentliche Unterrichtsstunden von 7 Lehrern unentgeltlich gehalten. Bei solcher Thätigkeit von der einen Seite mußten sich auf der andern im Allgemeinen die besten Folgen zeigen: was die Zahl der durch Lob ausgezeichneten Schüler hinreichend bewies. Wie angenehm und erfreulich werden aber jedem älterlichen Hause solche Zeugnisse der Schule seyn. Möge dieselbe auch ferner eine Zierde unserer Stadt und des Vaterlandes seyn! Dieser Wunsch stieg wohl unwillkürlich in der Brust jedes Anwesenden auf, als die Schüler, erhoben durch die Freude des Tages, das Lied, welches der Primaner Königsbörcher, aus Mühlbach, gedichtet hatte, anstimmten, und so die Feier beschloßen.

A l l e r h a n d.

Das erste polizeiliche Verbot gegen das Zusammenstehen mehrerer Personen auf den Straßen, entstanden aus Furcht und Mißtrauen, dürfte unter Philipp dem Schönen in Frankreich, um das Jahr 1305, gegeben seyn. Er hatte ganz schlechtes Geld schlagen lassen, und natürlich gingen die Waaren in eben dem Maße in die Höhe. Zur Strafe ließ er sie nun auch wegnehmen. So war doppelte Ursache zur Unzufriedenheit in Paris, und um ihren Folgen zu begegnen, verordnete er: „Daß Niemand, wer es auch seyn möge, darauf denke, sich mit mehr

als fünf Personen betreffen lassen solle, welchen Vorwand er haben möge, und gleich viel, ob es öffentlich oder im Geheimen geschehe. Welche dagegen handelten, und wo größere Zahl als fünf betroffen würden, sollten im Schlosse zu Paris, bis zu neuem Befehle von ihm, verwahrt werden.“*)

Es ist eine bekannte Sache, wie tapfer auch das weibliche Geschlecht kämpfen kann, wenn Liebe zum Manne oder eine hohe Idee ihre Brust erfüllt. Wie viele haben nicht im jüngsten polnischen Kriege geblutet! Erst jetzt aber hat uns die Herzogin von Abrantes **) einen Fall der Art erzählt, der sich besonders auszeichnet. Sie hat ihn von Massena erfahren, der ihn ihrem Gatten als Augenzeuge erzählte. Bei Büßingen ***) sagte er, sah ich einen jungen Soldaten von der leichten Artillerie, dessen Pferd von einer Lanze erstochen worden war. Der junge Mann, der fast noch Kind zu seyn schien, vertheidigte sich entschlossen, was mehrere um ihn liegende Leichname bewiesen. Ich schickte einen Officier mit einigen Mann zu seiner Befreiung ab, aber es war zu spät. Obgleich dieser Kampf vereinzelt vorfiel, und der Brück gegenüber an dem Rande des Gehölzes, so war der Artillerist allein das Ziel der kleinen Kosaken und Baiernschaar, welche wir in die Flucht geschlagen hatten. Sein Körper war von Kugeln zerlöchert, mit Lanzenstichen zerstoßen und von Säbelhieben zerhackt. Er hatte gewiß mehr als 30 Wunden. Wer aber war dieser junge Mann, Madame? sagte Massena zu mir gekehrt. Ein Mädchen, und ein ganz schönes; obgleich dieß nicht leicht zu beurtheilen war, so sehr war ihr Gesicht mit Blut besleckt! Sie war ihrem Geliebten, einem Artillerie-Capitän, zur Armee gefolgt, und verließ ihn niemals. Nach seinem Tode vertheidigte sie seinen Leichnam wie eine Löwin. Sie war aus Paris, hieß Louise Belslet, und war Tochter eines Posamentiers aus der Straße Dupetit-Lion.

*) Histoire constit. et administr. de la France, par Cassigne, par 1831, II., S. 117.

**) In ihren Remoiten, II., S. 207.

***) In der Schweiz.

Vom 17. bis zum 23. December sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 64½ Jahr, Hrn. Benjamin Christian Richter's, Bürgers, Kohgerbers und Hausbesizers Witwe, in der Gerbergasse; starb an der Brustentzündung.
 Eine unverheirathete Mannsperson 50 Jahr, Christoph Friedrich Maurer, Handarbeiter, im Jacobshospital; st. an der Auszehrung.
 Ein Mädchen 8¼ Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Leonhardt Krüger's, Seidenstrumpfwirkers Tochter, in der Johannisgasse; st. an Gichtzufällen.
 Ein todtgeb. Mädchen, Joh. Gottlob Heinrich Fiedler's, Einwohners Tochter, in der Ritterstraße.

S o n n t a g.

- Eine unverheirathete Mannsperson 65½ Jahr, Carl Tranguott Jose, aus Leipzig, Versorger, im Georgenhause; st. am Schlagfluß.

M o n t a g.

- Eine Frau 55 Jahr, Joh. Bernhard Raumann's, Hausbesizers Ehefrau, in der Johannisvorstadt, Brüdergasse; st. an Unterleibsentzündung.
 Ein Mann 44 Jahr, Joh. Gottlob Jacob, Maurergeselle, in der Ulrichsgasse; st. an der Brustwassersucht.
 Ein Knabe 17 Wochen, Joh. Carl Harzmann's, königl. sächs. Steuer-Creditcassen-Copistens Sohn, am neuen Kirchhofe; st. an Lungenlähmung.

D i e n s t a g.

- Ein Knabe 4¼ Jahr, Joh. Christian Adermann's, Markthelfers Sohn, im Brühl; st. an einer Zahnkrankheit.
 Ein unehel. Knabe 11 Wochen, Wilhelminen Vollhardtin, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt, Glockenstraße; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

- Ein Mädchen 3¼ Jahr, Hrn. Heinrich Jacob Daniel Metchert's, Bürgers und Schuhmachermeisters, auch Hausbesizers hinterlassene Tochter, in der Ritterstraße; st. an Gehirnentzündung.
 Ein Knabe 3¼ Jahr, Heinrich Wilhelm Büchner's, Schneidergesellen Sohn, in der Johannisvorstadt, Brüdergasse; st. an Krämpfen.
 Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Friedrich August Gerber's, der Schriftgießerkunst Besizzen Sohn, vor dem Barsfußpfortchen; st. an Gehirnentzündung.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, Marien Christianen Nießschin, aus Lindenau, Sohn, in der Entbindungsschule.

D o n n e r s t a g.

- Ein Junggeselle 25 Jahr, Hr. Joh. Albert Sage, Baccal. juris und Notar. publ., am Rauhe; st. an der Auszehrung.
 Ein Knabe 1¼ Jahr, Christian August Harnisch's, der Buchdruckerkunst Besizzen Sohn, am Petersschießgraben; st. am Durchbruch der Zähne.
 Ein Mädchen 9 Tage, Hrn. Joseph Waldvogel's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, im Goldhahngräbchen; st. an Krämpfen.

F r e i t a g.

- Ein Mann 57¼ Jahr, Hr. Georg Friedrich Voigt, Bürger und der Tischler-Innung Obermeister, auch Hausbesizer, in der Ritterstraße; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann 82¼ Jahr, Adam Christoph Heibold, vormal. Bürger und Zimmermeister zu Zwenkau, in der Sandgasse; st. an der Wassersucht.

Eine Frau 56 Jahr, N. Matthes's, der Schriftgießerkunst Befähigten Witwe, im Jacobs-
 hospital; st. am Schlagfluß.
 Ein Mädchen 15 Wochen, Hrn. Carl Ludwig Voigt's, Musici beim hiesigen Stadttheater
 hinterlassene Tochter, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.
 7 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhaufe. 2 aus dem Jacobs-
 hospital. 1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 21.
 Vom 16. bis 22. December sind getauft:
 13 Knaben und 13 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

Königlich sächsisches Hoftheater zu Leipzig,
 Heute, den 25. December 1831:
Declamatorium.
 Erster Theil.

Concert-Duverture von Richard Wagner. Der
 blinde Geigenspieler, von Arthur vom Nordstern. **
 Arie aus der Oper: Titus, von Mozart, gesungen
 von Mad. Pirscher. Das Urtheil des Minos, von
 Log. ** Lebendes Bild: Der Charlatan, von Gerard.

Zweiter Theil.

Duverture zur Oper: Olimpia, von Spontini.
 Elias Quodlibet, das reisende Genie, von Pagemann. **
 Arie von Mozart, gesungen von Herrn Lindo. Des
 Knaben Antwort, von Castelli. ** Concertino für die
 Posaune, von F. Kummer, vorgetragen von Herrn
 Queißer. Bild: Herodias, von Leonardo da Vinci.

Dritter Theil.

Duverture zur Oper: Medea, von Cherubini. Con-
 certino für die Clarinette, componirt und vorgetragen
 von Herrn Schindelmeißer.

Launiger Anekdoten: Franz. **

- 1) Genealogische Erläuterungen, von Richard Roos.
- 2) Die Henne, von Witschel. 3) Die Weihnachtspres-
 digt, von Karner. 4) Der Papagei, von Pfeffel.
- 5) Die Finger, von Castelli. 6) Dumme Berstreuthelt.
- 7) Schulvisitation, von Adler. 8) Abbitte und Ehrens-

erklärung, von Th. Hell. 9) Der Scheintodte, von
 Simrock (in östreichischer Mundart vorgetragen. 10) Der
 Husar und sein Major.

Extemporirte Anekdoten. **

- 1) Der bescheidene Sänger. 2) Der angenommene
 Maurer. 3) Der reisende Pole. 4) Der Arzt und der
 Reconvalescent. 5) Der überbotene Lügner. 6) Das
 Deutschthum, wahre Anekdote vom verstorbenen Hof-
 rath M....r in B. mitgetheilt. 7) Der ruhige Stadt-
 soldat.

Duett aus der Oper: Sargino, gesungen v. Dlle.
 Büst d. Jüng. und Herrn Gyunow. Bild: Die Zei-
 tungsläser, von Peter Berelst.

Der Wunsch: Gute Nacht! **

(auf funfzehnerlei Art vorgetragen) von Weingans
 und Solbrig.

- 1) Der Dieb und der Wächter. 2) Die Wirtzin
 und andere Damen. 3) Der Tänzer. 4) Der Spie-
 ler. 5) Der Liebende. 6) Der Eifersüchtige. 7) Der
 Geizige. 8) Der Deutsch-Französer. 9) Der Stot-
 ternde. 10) Der Jude. 11) Der Student. 12) Der
 Weinende. 13) Der Lachende. 14) Der Müßiggän-
 ger. 15) Der Trunkene.

** vorgetragen vom Declamator Herrn Solbrig.
 Die lebenden Bilder sind vom Hoftheatermaler Herrn
 Schwarz gestellt.

Anfang um 6 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 26. December: Lenore, Schauspiel mit Gesang in
 drei Abtheilungen, von Holtey.

Ankündigung.

Deutsche National-Zeitung
 aus Braunschweig und Hannover.

Unter diesem Titel erscheint seit dem September d. J. unter der Redaction des D. Hermes,
 im Verlage der Unterzeichneten, eine neue politische Zeitung, welche sich bereits der ehrendsten
 Anerkennung und Theilnahme erfreut.

Immer allgemeiner politische Bildung unter allen Classen deutscher Staatsbürger zu ver-
 breiten, deutsche Nationalität immer mehr zu beleben, festes, aber streng gesetzliches
 und nie übereiltes Fortschreiten zum Bessern zu fördern, ist das deutlich ausgesprochene
 Streben der Redaction. Dieses Ziel stets im Auge behaltend, wird die deutsche National-
 Zeitung, ihrer reindeutschen Tendenz treu, gleichweit entfernt von knechtischer Unterwürfigkeit

und von aufwieglertischer Zügellosigkeit, mit Freimuth, aber auch mit Mäßigung ihre Ueberzeugung aussprechen, und unbefangen das Gute anerkennen und das Schlechte rügen, wo sie es findet.

Den eigentlich politischen Nachrichten, welche durch Benützung aller bessern deutschen und ausländischen Journale, in Verbindung mit einer ausgebreiteten Privat-Correspondenz, sehr schnell gegeben werden können, geht an der Spitze jeder Nummer eine raisonnirende Uebersicht und Zusammenstellung des Neuesten und Wichtigsten, was der Tag gebracht hat, in der Art der leading articles der bessern englischen Journale, voran. Kein Vorfall von allgemeinem, von europäischem Interesse, soll vorübergehen, der hier nicht seinen Ursachen, seiner Bedeutung und seinen Folgen nach, gewürdigt würde. Durch diese raisonnirenden Aufsätze, durch streng gehaltene Farbe und Einheit des Plans, hat die Deutsche National-Zeitung eine selbstständige Stellung unter den deutschen Zeitungen eingenommen, und wir dürfen als Beleg, daß ihr dieses gelungen ist, uns wohl auf das Urtheil eines so kompetenten Richters, wie der hochgeachtete Pölik, beziehen, der in seinen Jahrbüchern für Staatskunst, Januarheft 1832, unter andern die Ueberzeugung ausspricht, „daß die Deutsche National-Zeitung für den deutschen Norden das werden wird, was die Augsburger Allgemeine Zeitung für den deutschen Süden ist.“

In Bezug auf das Nähere des Plans erlauben wir uns, auf die umfassendere Ankündigung und Probe-Nummer zu verweisen, welche durch alle löbl. Postämter und Buchhandlungen gratis zu beziehen ist. Das Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonntage, in groß Folio-Format, in deutlichem Drucke, auf feinem Belinpapier, und kostet hier quartaliter nur 1 Thaler 10 gGr.

Wir glauben alle Freunde einer freisinnigen und selbstständig-deutschen Politik auf dieses Unternehmen aufmerksam machen, und es ihrer Beachtung und Theilnahme empfehlen zu dürfen. Braunschweig, im December 1831. Friedrich Vieweg & Sohn.

Empfehlung. Mit einer Auswahl geschmackvoller Neujahrswünsche empfiehlt sich.
Tr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Empfehlung. Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den 27. d. M. zum ersten Male mit Gartengemüse, Blumen- und Feldsämereien, zum Verkauf ausstehe; es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, jeden meiner geehrtesten Abnehmer mit echtem frischen und billigen Samen zu bedienen, bitte daher, daß mir seit 1812 in verschiedenen Gärten als Gärtner geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Geschäft zu übertragen, und ersuche die Herren Gärtner und Gartenfreunde, die Verzeichnisse gratis entnehmen zu lassen. Mein Stand ist Petersstraße Nr. 70. Leipzig, im December 1831. Johann August Fischer, Bürger und Samenhändler.

Anzeige. Pommersche Gänsebrüste sind angekommen bei A. Ferrari.

Verkauf. Ein vom Wagner hübsch gearbeiteter Kinderschlitten und fein lackirt steht zu verkaufen. Quergasse Nr. 1189, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Wichtige neue Entdeckung.

Algier'sches Pulver,

welches die Eigenschaft besitzt, farbige Stoffe zu reinigen, wie neu herzustellen, und feines Weißzeug zu bleichen.

Schon lange war es Bedürfnis, aber besonders seitdem farbige Stoffe allgemein getragen werden, Seife, welche Säure enthält und den Farben schadet, durch etwas Anderes ersetzt zu sehen; man versuchte es mit vielen Mitteln, ohne daß eins vollkommen dem Zwecke entsprochen hätte.

Das Algier'sche Pulver, von einem berühmten Chemiker erfunden, hat den unschätzbaren Vorzug, die Farben zu erhalten, zu reinigen, ohne ihrer Lebhaftigkeit zu schaden und den Stoffen einen angenehmen Glanz zu geben. — Nach allen Versuchen werden Singhams, falschfarbige baumwollene Zeuge, gedruckte Musseline, Foulards, Crepp de Chine, Merino's und Shawls, nach der Wäsche wieder wie neu, und giebt obiges Pulver dem Weißzeuge seine erste Schönheit wieder und bewahrt es vor Gelbwerden. Gebrauchs-Anweisungen werden gratis ausgegeben, und ist das Pulver à 24 Kr. pr. Pfund, gegen freie Einsendung der Briefe und Gelder, nur zu haben bei **Georg Reuther, in Frankfurt a. M.**

W e i n - V e r k a u f.

Gut gehaltene alte Rheinweine à Bout. 12 und 16 Gr.,
feine Würzburger à Bout. 6, 8 und 10 Gr.,
feine Medoc's à Bout. 6, 8 und 10 Gr.,
weisse und rothe Franzweine à Bout. 4 und 5 Gr.,
guten alten Mallagawein à Bout. 12 Gr.,
Bischoff und Cardinal à Bout. 8 und 12 Gr.,
echten braunen und weissen feinen Jamaica-Rum à Bout. 12 und 16 Gr.,
fein westindischen Rum à Bout. 10 Gr., auf das Dutzend 13 Flaschen mit 1 Groschen
Einsatz pr. Flasche,
extrafeinen Punschessenz von feinem Jamaica-Rum und gutem Citronensaft mit Zucker
à Bout. 12 und 16 Gr.,
Bischoff- und Cardinalessenz aus grünen Pommeranzen bereitet, in Portionfläschchen,
empfiehlt in reeller Waare **C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.**

Preise der Dampf-Chocolaten aus der Fabrik von C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029, das richtige Pfund von 32 Loth in 5 und 10 Tafeln.

Feine Gewürz-Chocolaten à Pfd. 5, 6 und 7½ Gr.,
feine Vanillen-Chocolaten à Pfd. 9, 10 und 12 Gr.,
feinste Caraccas-Doppel-Vanille-Chocolate à Pfd. 16 Gr.,
süsse Mandel-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,
Gesundheits-Chocolate à Pfd. 7 Gr.,
feinste Bahia-Caraccas-Cacaomasse à Pfd. 7 Gr.,
feinstes Cacao-Pulver à Pfd. 6 Gr.,
klare Suppen-Chocolate mit Gewürz à Pfd. 3 Gr.,
und werden sämtliche Sorten Chocolate bei den Herren **Weinlich & Comp.,
Apel & Brunner** und Herrn **Wm. Wirth** zu gleichen Preisen verkauft, und bei Par-
tien von der Fabrik ein bedeutender Rabatt gegeben.

H o l l. M u s t e r n

sind in Quantitäten frisch angekommen. **P. A. Dallera, Petersstraße Nr. 33.**

Schlafstöcke für Herren

sind zu haben im **Schuhmachergäßchen, im Müzengewölbe, bei
Johann Martin Melke.**

Große Messiner Apfelsinen

sind angekommen. **Leipzig, den 24. December 1831. Joh. Bapt. Alippi.**

wohl
Cana
gäsch
selbst
giebt
27.
Fre
ein
gan
ang
zu
bel
be
an
3
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

Wolff Piepmann aus Hamburg empfiehlt sich zur vorstehenden Messe mit seinem wohl assortirten Lager feinsten Havanna-Cigarren, Justus-Tabak und feinem leichten Rollen-Ganaster à Pfd. 12 Gr. Sein Lager ist Reichstraße Nr. 548, Eingang im Goldbahn-gäßchen, eine Treppe hoch.

Vermietung. Die dritte Etage des sub Nr. 592 in der Grimma'schen Gasse hier selbst gelegenen Hauses ist von Ostern 1832 an zu vermietten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Unterzeichnete auf hiesigem Rathhause. J. G. Herbst, verpst. Sequester.

Concert - Anzeige.

Zu einem Hornconcert, welches das Musikchor des ersten Schützenbataillon künftigen 27. December a. c. geben wird, ladet alle Musikfreunde, so wie auch alle seine Gönner, Freunde und Bekannte, ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch
Möckern, den 23. December 1831. Friedrich Braunschweiger.

Concert - Anzeige.

Morgen, als den 26. December, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon ein Concert geben, wozu ergebenst einladet
Wagner, in Raschwitz.

Einladung. Zu den jetzigen Weihnachtsfeiertagen ladet seine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein
Springer, in Eutritsch.

* * * Da ich mein Lager aufs Neue wieder mit dem berühmten Schleizer Lagerbier angehäuft habe, halte ich es für Schuldigkeit, ein hochzuverehrendes Publicum in Kenntniß zu setzen, daß ich die Feiertage vom Fasse verkaufe, hinführo die Flasche zu 2½ Gr. Auch das beliebte Böhmler Lagerbier ist ganz fein pr. Flasche 2 Gr. zu haben.
Friedrich August Hesse, Kloßergasse, dem Kloster gegenüber.

* * * Da ich durch Gottes Hilfe und Geschicklichkeit meines Arztes von meiner Krank-heit genesen, und meinen Geschäften wieder vorstehen kann, so schäze ich mich glücklich, Sie, Hochverehrteste, selbst wieder bedienen zu können, und bitte dahero ergebenst, da ich nebst andern guten Bieren das Pfaffenroder besonders empfehlen kann, mich recht zahlreich mit Ihrem gütigen Besuche zu beehren.
A. Münzner, in der grünen Schenke.

Gefunden wurde am Freitag Abend in der Gegend des Theaters ein Streifen Spitzen-grund mit angefangener Stickerei, und kann im Hotel de Baviere, Zimmer Nr. 16, in Empfang genommen werden.

Verloren wurde am vergangenen Freitage, den 23. December, zwischen 5 bis 6 Uhr Abends auf der Holzgasse, und von da bis in die Glockenstraße, ein grauer Tuchmantel mit schwarzem Sammettragen. Der ehrliche Finder, welcher denselben Nr. 1423 im Gewölbe abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Anfrage. Warum durften auf der Jagd Schützen, welche 10 bis 14 Hasen schossen, keinen derselben für sich aussuchen? da doch andere, die gar keinen schossen, 16 bis 25 erhielten. Waren letztere wirkliche Schützen oder bloß Hölken?
Mehrere Schützen.

Dankagung. Für die ehrenvolle Begleitung, welche meinem verstorbenen Manne bei seiner Beerdigung, von Seiten einer löblichen Schützengesellschaft des Peterschießgrabens, zu Theil wurde, sage ich sowohl für mich, als im Namen meiner ganzen Familie, unsern herzlichsten, unsern innigsten Dank.
Eleonore, verw. Voigt.

Thorzettel vom 24. December 1831.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Hofr. Stöckhardt, v. Baugen, u. pr. Kfm. Daubler, v. Dresden, bei Volgt, Hr. Adv. Zählichen u. Hr. Gutsbes. Kopp, v. Dschag, bei M. Siegel u. in St. Wien, ingl. Hr. Kfm. Garrigue, von hier
 Hr. Hptm. v. Salza, v. hier, v. Dschag zurück
 Hr. Kfm. Dähne, v. hier, v. Dresden zurück

Vormittag.
 Die Dresdner reitende Post
 Der Dresdner Postpackwagen
 Hr. Lieut. Jaigeusky, a. D., v. Dresden, im Hotel de Pologne.
 Hr. Hblsm. Roszick, v. Brody, in Nr. 696.
 Hr. Forst-Cand. Saalbach, v. Frankfurt, im Hotel de Pologne.
 Hrn. Hblsl. Fischbein, Brock, Hartmann, Joseph, Meseriger, Friedberger, Engelmann u. Zenack, von Grätz, Posen, Lentzen, Kusnick, Buck, Kirschtiegel u. Dur, bei Pflock, Grose, in Götzens Hause, Quants Hofe, im Stiesel und in Nr. 627.

Hr. Trescher, Stütjunker v. Dresden, unbest.
 Hr. Stud. Engelmann, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Fabr. Hartmann, Frau Palm u. Hr. Hblgs. Commis Schubert, v. Bischofswerda, Berthelsdorf u. Zittau, unbestimmt.
 Frau D. Herting, v. Budissin, bei Schimmel.
 Hr. Lebransky, v. Dresden, im Hotel de Pol.
 Frau Franke, v. Dschag, unbest.
 Hr. Cand. Richter u. Hr. v. Riemajowsky, v. Dresden u. aus Polen, pass. durch.
 Hr. Stud. Reichenbach, a. Halle, v. Dresden, im Palmbaum.
 Hr. Stud. Dehnel, v. Friedrichswalde, in Nr. 178.

Nachmittag.
 Hr. Kfm. Werner, v. Torgau, im Kabe
 Hr. Cand. Pindert, v. Seelingstädt, bei Adler.
 Hr. D. Schippan, v. Dresden, pass. durch.
 Hr. Cand. Kunze, v. Dresden, unbest.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Hrn. Kfl. Meyer u. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 742 u. unbestimmt
 Hrn. Kfl. Birsch u. Marcus, v. Frankf. a. d. D., in Nr. 743 u. im H. Fürstencoll.
 Die Halberstädter reitende Post
 Hrn. Kfl. Friedmann, Benjamin u. Bertheimer, v. Altona u. Braunschweig, bei Merzdorf
 Rab. Suhr, Schausp. v. hier, v. Braunschweig zur.
 Hrn. D. Kuhl, Sachse u. Pahn, v. hier, v. Wittenberg zurück
 Hr. Kfm. Schulte, v. Berlin, in Hofmanns Hof.
 Hrn. Kfl. Benjamin, Meyer, Saalfeld u. Löwe, v. Hamburg, unbestimmt

Vormittag.
 Hr. Kfm. Kierke, v. Arnberg, in d. g. Hand
 Hr. Steuerrath Müller, v. Schladiß, unbest.

Nachmittag.
 Auf der Berliner Giltpost: Hr. Titulen. Graf von Grassensfeld, v. Wittenberg, in St. Berlin
 Hr. Amtm. Neubauer, v. Peterstalbe, im a. Poststall.

Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.
 5 Hr. D. Weidemann u. Hrn. Kfl. Heuoner u. Steinthal, v. Lügen, unbestimmt 4
 5 Hr. Kürschnermstr. Kühn, v. Saalfeld, im Schw. Kreuz 5
 8 Hr. Refer. Junghans, v. Raumb., in Pomsels Hof 5
 7 Hr. Bindisch, Schulprap. v. Weisensfeld, b. L. Lindner 7
 9 Hrn. Kfl. Dori u. Auberlen, v. Paris u. Frankfurt a. M., in Nr. 544 u. im Hotel de Core 8
 Hr. D. Linke, v. Weisensfeld, und Hr. Seyffarth, Posament. v. Lucca, in d. Haute u. in d. d. Penne 8
 Hr. D. Weber, v. Raumburg, bei Prof. Weber 9
 Hr. Prof. D. Hase u. Hr. Stud. Hase, v. Jena, im Hotel de Pologne u. bei Härtel 11

Vormittag.
 Alles. Danziger u. Grunert, von Merseburg, bei Harzmann u. Reichold

Nachmittag.
 Hr. D. Wille, Rittergutsbes. v. Seifersöblig, in Schmidts Hause 1
 Die Hamburger reitende Post 1
 Hrn. Hblgsreis. v. Beckerath, Reuhaus u. Hackenberg, v. Barmen u. Elberfeld, im gr. Blumenb. 2
 Hr. Witter, Klempnermstr., u. Olls, Engelhardt, v. Raumburg, bei Baum u. Engelhardt 3
 Die Frankfurter reitende Post 3

Peterssthor. U.

Gestern Abend.
 Hrn. Lieut. v. Baschowsky u. v. Streit, v. Pegau, im deutschen Hause 5
Vormittag.
 Hr. Bau-Conduct. Eichler, v. Cythra, p. d. 10
 Hr. Hblsm. Frische, v. Rahnsdorf, unbestimmt.
 Hr. Hblsm. Lohmann, v. Erlangen, in Ravens Hof.
 Hrn. Hblsl. Zieglmüller u. Krager, v. Rannh., in Nr. 404.

Hospitalthor. U.

Gestern Abend.
 Eine Eskafette von Borna 3
 Hr. Hblgsreis. Dormann, a. Elberfeld, v. Chemnitz, im Plauenschen Hofe 5
 7 Hr. Hblgsreis. Gründler, v. Elberfeld, im Kronich 8
 7 Hrn. Kfl. Schubert u. Bärlein, v. Kronach und Mack, u. Hr. Kfm. Felsenheid, v. Weismain, in d. g. Krone, in Nr. 218 u. im bl. Hecht 8
 8 Hr. Cand. Walther, v. Augustsburg, in Nr. 519.
 8 Hr. Rittergutsbes. Schoch, v. Böhlen, in St. Hamb.
 8 Hr. Hblgsreis. Hoffmann, v. hier, v. Chemnitz zur.
Vormittag.
 8 Auf der Annaberger fahr. Post: Hr. D. Bolkmann, v. Krumhennersdorf, Hr. Kfm. Schubert, von Chemnitz, u. Hr. Hblgsreis. Doll, v. Elberfeld, bei D. Bolkmann, unbest. u. in Nr. 321 10
 8 Hr. M. Sterzel, v. Chemnitz, in Nr. 412.
 10 Hr. Hblgsreis. Dörrebecker, v. hier, in Nr. 101.
 Hr. Cand. Chemnitz, v. Cythra, in Nr. 590.